

Mögliche Themen und Fragestellungen für Abschlussarbeiten am Lehrstuhl für Wissenschaftskommunikation

Die aufgeführten Fragestellungen und Themenbereichen verstehen sich als erste Ideen und dürfen gerne abgewandelt oder in eine bestimmte Richtung konkretisiert werden.

A. Wissenschaftskommunikation:

Klimawandel & Energiewende:

- Wie wird in ausgewählten Medien (online oder offline) über klimapolitische Maßnahmen, die dabei helfen sollen, dem Klimawandel zu begegnen berichtet/diskutiert?
- Wer/welche Akteure betreibt im Themenfeld der Energiewende Wissenschaftskommunikation?
- Welche Aktivitäten lassen sich auf Telegram zum Thema „Klimawandel“ oder zur „Energiewende“ ausmachen?
- Welche Akteur:innen werden von Medien als ExpertInnen zum Thema Klimawandel/Energiewende herangezogen und worauf gründet sich deren Expertise?
- Wie werden Nachrichtenartikel zum Thema Klimawandel oder der Energiewende auf social media kommentiert?
- Wie hat sich die Medienberichterstattung über Kernenergie in Deutschland im Verlauf der letzten Jahrzehnte entwickelt?
- Wie werden Chancen und Risiken erneuerbarer Energien in der Medienberichterstattung über den Klimawandel dargestellt?
- Wie hat sich die Darstellung von klimaaktivistischen Gruppen und ihren Anliegen in online oder offline Medien in den letzten Jahren entwickelt?

Wissenschaftsangebote online:

- Kartierung der Wissenschaftsangebote auf YouTube: YouTube ist nach wie vor die erfolgreichste Videoplattform im Internet und wird vor allem von Jüngeren genutzt. Zur Ermittlung des verfügbaren Angebots zu wissenschaftlichen Themen, wären für eine erste Bestandsaufnahme zunächst die dort verfügbaren Kanäle (nicht einzelne hochgeladene Videos), die sich mit Wissenschaftsthemen auseinandersetzen von Interesse. Ein Fokus auf Kanäle wäre deswegen sinnvoll, da diese permanente Strukturen des Angebots darstellen. Mit Suchworten wie „wissenschaft*“ könnte eruiert werden, welche Kanäle dort verfügbar sind, die sich mit wissenschaftlichen Themen auseinandersetzen. Für diese könnten dann weitere Informationen erfasst werden, wie Art des Urhebers, behandelte Themen/Angebote, Position zu Wissenschaft, Anzahl Abonnenten etc.
- Kartierung der Wissenschafts-Blog-Landschaft: Bisher sind nur wenig Informationen zu Anzahl und Angebot von Wissenschaftsblogs in Deutschland bekannt. Erste Übersichten gibt es beispielsweise auf Angeboten wie SciLogs des Spektrum Verlags (<https://scilog.spektrum.de/>) oder unter ScienceBlogs (<https://scienceblogs.de/>). Diese können als Ausgangspunkt dienen und um weitere Blogs, die beispielsweise über eine Google-Suche identifiziert werden, ergänzt werden. Auch hier können für jeden Blog weitere Informationen wie

Urheber:in/Betreiber:in, behandelte Themen, Position zu Wissenschaft etc. erfasst werden. Auch für die Blogs könnte über die erfassten Variablen ermittelt werden, inwieweit sich wissenschaftskritische Angebote finden lassen.

Politisierung von Wissenschaft: Der Einsatz von wiss. Wissen und Experten in politischen oder gesellschaftlichen Debatten

- Wie werden Experten oder wiss. Wissen in Debatten (strategisch) verwendet, um die eigenen Ziele zu verfolgen? Beispielsweise von zivilgesellschaftlichen Gruppierungen oder auch von Unternehmen oder politischen Akteuren (Inhaltsanalyse oder Befragung)
- Wie verwenden einzelne WissenschaftlerInnen soziale Medien um die Ergebnisse ihrer Forschung sichtbar zu machen? Inwiefern äußern sie sich zu politischen Fragen im Rahmen ihrer Expertise? z.B. im Themenfeld der Energiewende
- Wie gestalten sich Kommentarverläufe unter Posts von WissenschaftlerInnen?
- Nutzung von social media (wie bspw. Twitter oder Facebook) durch internationale/nationale Forschungsorganisationen
- Wie werden Wissenschaftler*innen in der traditionellen Berichterstattung/in den sozialen Netzwerken dargestellt? Gibt es dort beispielsweise geschlechtsspezifische Unterschiede o. Ä.?
- Welche Rolle spielt wiss. Wissen in Bundestags-Debatten zu Klimawandel/ Energiewende/andere wissenschaftliche Themen?

Transfer von wissenschaftlichem Wissen in die Praxis

- Inwieweit machen Praktiker in ihrer täglichen Arbeit von wissenschaftlichen Erkenntnissen Gebrauch, die vielleicht für ihre tägliche Arbeit nützlich sein könnten? Erfahren sie überhaupt von solchen wiss. Ergebnissen? Wenn ja, über welche Kanäle?
- Welche Rolle spielen wissenschaftliche Quellenverweise in der Wikipedia?
- Wie ist das Geschlechterverhältnis von ExpertInnen, die in Massenmedien zu ihren Fachgebieten befragt werden? Welche Faktoren erklären dieses Verhältnis? Hat es sich in den letzten Jahren verändert?

B. Plattformen / Plattformökonomie / Plattformregulierung

- Digitale Arbeit auf Social-Media-Plattformen aus Sicht der NutzerInnen als ProduzentInnen von Inhalten und Daten – Welche Intentionen und Motivationen spielen eine Rolle? Herrscht ein Bewusstsein für den wirtschaftlichen Mehrwert der eigenen unbezahlten Arbeit (für die Plattformbetreiber)? Wie wird das Verhältnis von NutzerInnen und Plattformbetreibern bewertet?
- Welche Akteure sind in sozialen Medien besonders von Hate Speech betroffen? Was haben Sie gemeinsam? Wie und warum werden sie angegriffen?
- Rollenverständnis/Selbstverständnis (politischer) Influencer:innen: Welches Rollen- oder Selbstverständnis haben Influencer:innen, die auch im politischen Journalismus aktiv sind? Haben sie ein ähnliches Rollenverständnis wie „klassische“ Journalist:innen? Welche Kriterien legen Sie an Ihre Beiträge und deren Erstellung an?

- Welche Suchmaschinen-Kompetenzen besitzen Studierende der Journalistik- und Kommunikationswissenschaft? Wie beeinflussen diese ihre Fähigkeit zur kritischen Informationsrecherche? Vorschlag: quantitative Befragung, möglicherweise Vergleich zwischen Studiengängen.

C. Verwendung von (generativer) KI im Journalismus

- Bei welchen journalistischen Angeboten, in welchem Ausmaß und zu welchen Anlässen begegnet man als LeserIn bei der Rezeption journalistischer Angebote dem Hinweis „erstellt mit der Hilfe von KI“ (oder ähnlichen Hinweisen)?
- Welche journalistischen Angebote verfügen über Leitfäden zum Umgang mit (generativer) KI im Journalismus und was genau wird in diesen Leitfäden geregelt?
- Wie nehmen RezipientInnen die Verwendung von generativer KI im Journalismus wahr? Welche Chancen und Risiken sehen sie? → qualitative Leitfadeninterviews
- Inwiefern entspricht die Darstellung von Nachrichtenthemen durch generative KIs journalistischen Normen? (z. B. Quellenvielfalt, Ausgewogenheit)
- Inwiefern beeinflussen Wissen und Erfahrungen mit Künstlicher Intelligenz (KI) das Vertrauen in KI? Ein Vergleich zwischen Studierenden der Informatik und der Journalistik- und Kommunikationswissenschaft (JoKo). Vorschlag: quantitative Befragung.

D. Politische Kommunikation

- Inwiefern findet in der strategischen Kommunikation/Medienberichterstattung zur Klimawandel/Energieversorgung/Migration eine Versicherheitlichung der Debatte statt? (vgl. securitization-Ansatz)
- Welchen Personen und Organisationen wird in der massenmedialen Berichterstattung über Terrorismus Expertise zugeschrieben? / Inwiefern treffen die zitierten ExpertInnen versicherheitlichende Aussagen zum Thema Terrorismus? (vgl. securitization-Ansatz)
- Aus welchen Quellen und mit welcher Kontextualisierung finden rechtspopulistisch bzw. rechtsextrem besetzte Begriffe und Konzepte Eingang in die massenmediale Berichterstattung? (z. B. Remigration, Ethnopluralismus)